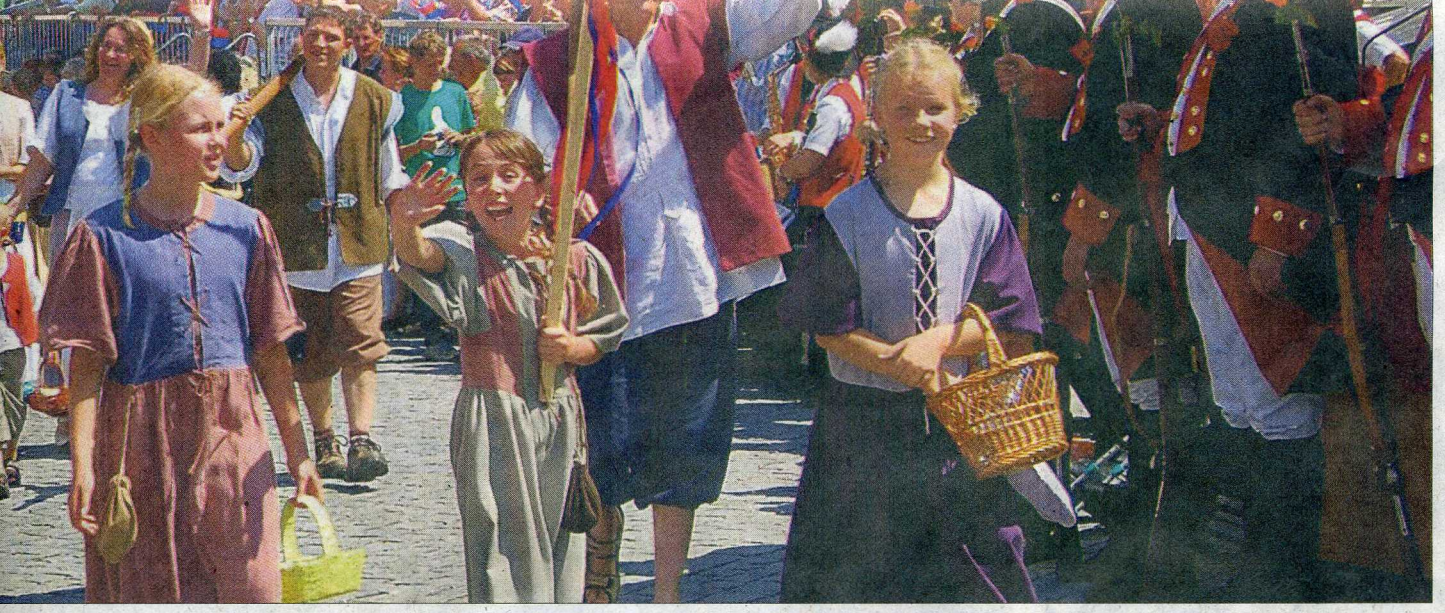


biläums-Umzug am Samstag die Erzknappen aus Bopfingen-Unterriffingen. (Fotos: Gabi Neumeyer)

se kleinen Gärt-

Jubiläums-Umzug – einmalig

So etwas hat man in Bopfingen noch nicht erlebt. Einen zweistündigen Umzug mit 136 Gruppen und über 3500 Teilnehmern, prächtigen Festwagen, edlen Pferden und Gespannen, schmissigen Kapellen und herrlich kostümierten Fußgruppen. Und so säumten denn auch zehntausende Besucher den Weg dieses wahrhaft jubiläumswürdigen Aufmarsches.

Auch das Wetter spielte mit und die Sonne heizte Zuschauern und Teilnehmern mächtig ein. Wer da einen Platz auf der schattigen Tribüne vor dem Rathaus ergattert hatte, durfte froh sein. Die Ehrentribüne vor dem Marktbrunnen war ebenfalls gut gefüllt. Bürgermeister Dr. Gunter Bühler konnte neben dem Ehrengast Herzog Friedrich von Württemberg, den Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter, den Landtagsabgeordneten Winfried Mack, Landrat Klaus Pavel und einige Bürgermeisterkollegen begrüßen.

Nach dem Standkonzert der Stadtkapelle hatten die Stadtsoldaten ihren großen Auftritt. Mit drei lautstarken Salven gaben sie den Startschuss für den denkwürdigen Festumzug. Auf dem Marktplatz begrüßte Rudi Steiner die Gruppen, an der Kronenkreuzung übernahm dies Stadtrat und Festumzugsmitorganisator Richard Meyer.

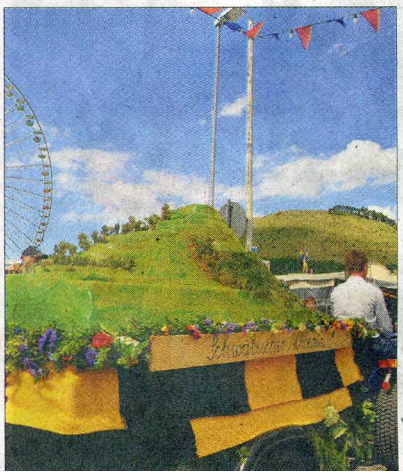
Der Umzug gliederte sich in drei Themenbereiche: die Stadtgeschichte, die ländliche Tradition und das Vereinsleben. Da war zunächst die Siedlungsgeschichte der Stadt. Nach den Messmädle und den Fahnenträgern der Vereine als Symbol für das reiche Bopfinger Vereinsleben, zogen die Kelten winkend durch die Stadt, gefolgt von ebenso fröhlichen Römern aus Regensburg und Oberdorf, und dem haarigen, alemannischen Ortsherrn Boppo.

Die Turner des TV Bopfingen erhielten für ihre Einlagen auf dem rollenden Barren viel Applaus.

Auch Holger Schmid, der Ritter von Bopfingen, schaffte es trotz Hitze auf seinem Pferd mit Helm bis zu den Ehrengästen. Dort vor der Tribüne nahm er dann seinen Helm ab.

Zahlreiche Persönlichkeiten der Geschichte mit Friedrich Barbarossa (aus Schwäbisch Gmünd) und Stefan Schwenninger von der Burgmannschaft Flochberg als Karl V. defilierten vorbei.

Applaus von den begeisterten Zuschauern gab es auch für die zahlreichen Landsknechtsgruppen und Stadtwachen aus nah und fern.

Die Prunkwagen, ob römisch, gelb für Gelbfüßler, die Nachbauten der Flochberger Wallfahrtskirche, des Schlosses Baldern oder der nationalen Wahrzeichen waren eine Augenweide. Dies gilt ebenso für die mit Liebe zum Detail gestalteten Ernte- und Handwerkswagen der Ortsteile und Brauchtumsvereine.

Die zahlreichen Kapellen, darunter die Knabenkapelle aus Nördlingen mit über 100 „Knaben", sorgten für den richtigen Takt. Zwei Stunden Umzug und kein Moment Langweile, immer wieder überraschte der Zug mit originellen und lustigen Ideen. Die Mühe aller Beteiligten hat sich wirklich gelohnt. *Gabi Neumeyer*